

DER BOTE

AUS LISSABON

Zeitschrift für evangelische Christen
deutscher Sprache in Portugal

Lissabon • Porto • Madeira • Algarve



ORANGENERNTE IN ABRANTES

Seit vielen Jahren schon ist es eine lieb-gewonnene Tradition: Jedes Jahr zur Orangenernte lädt Waltraud Pedro auf ihre Quinta in Areia de Cima (Abrantes) ein - und viele unserer Gemeindemitglieder folgen diesem Aufruf nur zu gern. Schwer beladene Bäume mit reifen Orangen und Clementinen warteten darauf von ihrer Last befreit zu werden. An diesem Samstag im Februar waren es fast 20 Personen, die mit oder ohne Leitern das Bio-Obst pflückten und in Körben und Säcken sammelten. Höhepunkt war das gemeinsame Mittagessen, bei dem gegrillter Chouriço mit frischem Landbrot serviert wurde, hausgemachte Caldo Verde und eine köstliche Feijoada nach Art der Region zubereitet von Dona Margarida. Es war ein wunderbarer Tag bei Waltraud und ihrer Familie - wir sagen Danke und bis zum nächsten Mal!



LIEBE LESERINNEN UND LESER!



Herzlichst präsentieren wir Ihnen eine neue Ausgabe unseres „Boten“ und hoffen, dass Sie Freude beim Lesen haben. Die letzten vier Monate sind wie im Fluge vergangen, denn es gab viel zu planen und zu tun. In Lissabon sind wir gerade mit den Bewerbungen für unsere Pfarrstelle beschäftigt und werden am 28. Februar in einer Sitzung des Gemeindegemeinderates darüber entscheiden, wer von insgesamt 3 Kandidaten ab September in das Pfarrhaus an der Praça de Espanha einziehen wird. Und wir machen uns das nicht leicht. Alle Bewerber, darunter ein Pfarrer-Ehepaar, reisen jeweils für ein Wochenende an und können sich bei diversen Mittag- und Abendessen, Gesprächsrunden beim Nachmittagstee und einer offenen Fragestunde in der Kirche unserer Gemeinde präsentieren.

Das ist schön, wie auch anstrengend – für Gastgeber und Kandidaten. Jedes Mal wenn eine neue Pfarrwahl ansteht, schickt uns die EKD eine Auswahl an Bewerbern. Und jedes Mal wieder sind wir überrascht und erfreut zugleich. Beeindruckende Profile von wunderbaren Menschen erreichen uns, spannende Lebensläufe und immer aufs Neue so viel Lust und Motivation, den Pfarrdienst für sechs Jahre bei uns in Portugal versehen zu wollen. Das ist eine Gnade, für die wir dankbar sind. Die Qual der Wahl ist oft sehr schwer und schon manches Mal hat sich der Kirchenvorstand zum Gebet in die

Kirche zurückgezogen – wenn man sich einfach nicht einigen konnte.

Unsere Pfarrer prägen das Gemeindeleben entscheidend, sie sind die Seele der Gemeinschaft und der Anker für viele, die Trost und Zuspruch suchen. Sie repräsentieren unsere Gemeinde nach innen und nach außen, setzen Wegweiser für die Zukunft und bestimmen zusammen mit dem Kirchenrat in welche Richtung das Gemeindegemeinschaft steuern soll. In der Vergangenheit haben die Kollegen eigentlich immer ein gutes Händchen bewiesen, wenn es darum ging, Vor- und Nachteile strategisch abzuwägen, und dennoch am Ende auf das Bauchgefühl zu hören. Und so hoffen – und beten – wir auch in diesem Jahr, dass wir mit Verstand und Gefühl sowie mit Gottes Hilfe das Richtige tun. Für uns – und auch für unsere Schwesterngemeinden hier in Portugal, für die das Lissaboner Pfarramt ebenfalls beratend und begleitend zur Seite steht.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen einen guten Aufbruch in den Frühling, der ja schon in den Startlöchern steht. Wir freuen uns auf alle Veranstaltungen und Gottesdienste, Tagungen und Konzerte, die geplant sind und vor allem auf das Miteinander mit – euch!!

Ihre und Eure

[Susanne Burger]

INDEX

Editorial	3
Das Geistliche Wort	4-5
Thema	6
Lissabon	7-17
Gottesdienste & Veranstaltungen	16-17
Lissabon	18-19
Freude & Leid	20
Lissabon	21-25
Madeira	26-27
Algarve	28-30
Porto	31-33
Kontakte & Impressum	34

GEDANKEN ZUR MONATSLOSUNG FEBRUAR 2019

Römer 8,18

Λογίζομαι γὰρ ὅτι οὐκ ἄξια τὰ παθήματα τοῦ νῦν
καιροῦ πρὸς τὴν μέλλουσαν δόξαν
ἀποκαλυφθῆναι εἰς ἡμᾶς.

*Porque para mim tenho por certo que os
sofrimentos do tempo presente não podem ser
comparados com a glória a ser revelada em nós.*

[Stephan Lorenz]



Als Paulus das schreibt, sitzt er im Knast in Cäsarea. In Abschiebehaft würden wir heute sagen. Er wartete auf seinen Prozess, der in Rom stattfinden sollte. Der Ausgang ist bekannt. Er wurde schuldig gesprochen und enthauptet. Möglich, dass er auf Anzeige seiner christlichen Brüder in Jerusalem verhaftet wurde. Christen gingen bis in die Neuzeit hinein nicht gerade zimperlich miteinander um, galt es, unliebsame Zeitgenossen loszuwerden. Weil Paulus die Christen in Rom nicht kannte, ist dieser Brief

ein Empfehlungsschreiben. Seht her, so denke ich. Wie die „Römer“ seinen Brief aufgenommen haben, wissen wir nicht.

Aber er hat eine große Wirkung im Glauben der Kirche entfaltet, zum Beispiel in der Reformation. Als Luther aus der Zeile: „*Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben.*“ (3,22) sein ‚sola gratia‘ gegen die Werkgerechtigkeit der Kirche formulierte, allein durch die Gnade Gottes wird ein Menschenleben richtig.

Ich denke, die Herrlichkeit, die enthüllt wird, ist viel größer als die Leiden dieses Augenblicks, so schreibt Paulus an die Christen in Rom.

Dann nach dem Zusammenbruch des deutschen Kaiserreiches im Kommentar der Schweizer Theologen Karl Barth, als Reaktion auf die unselige Kriegstheologie der Jahre 1914/18: Gott ist der ganz Andere! Er ist für die Vernunft unanschaulich, aber in der Offenbarung Jesu Christi anschaulich. „Gott aber ist im Himmel und du auf Erden! Und gerade das Nicht-Wissen dessen, was Gott weiß, ist das Wissen von Gott, der Trost, das Licht, die Kraft, das Wissen der Ewigkeit, mit dem wir in der Zeit sind.“ (294) Karl Barth wurde 1933 von den Nazis aus Deutschland vertrieben. Er hat die Bekennende Kirche im Widerstand gegen Hitler mitgegründet. Ihr Bekenntnis von Barmen lautete: „Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“ Gemeint war die Rassenideologie des Nationalsozialismus.

Sowohl Luther als auch Karl Barth konnten sich mit Paulus gegen die herrschende Meinung der Kirchen ihrer Zeit stellen, und die Gefahren und Schmähungen der machthabenden Theologen und anderer Machthaber auf sich nehmen, weil sie auf das vertrauten, was die Losung des Monats Februar ausdrücken will: *Ich denke, die Herrlichkeit, die enthüllt wird, ist viel größer als die Leiden dieses Augenblicks.*

Sie vertrauten einem größeren Horizont als dem, den angebliche Sachzwänge des Augenblicks vor-



vergessen Sie nie:
**Das Leben
ist eine
Herrlichkeit.**
Rainer Maria Rilke

zugeben scheinen. Solch Vertrauen in die sich enthüllende Herrlichkeit Gottes kann die Frustrationstoleranz gegenüber augenblicklichen Schwierigkeiten stärken. Die werden damit nicht kleingeredet, aber sie bekommen einen anderen Stellenwert.

Im Schauen dieses größeren Horizonts kann eine Kraft liegen, die auch uns stärken möge, wenn das Leben uns bitter wird.

Sich unser Augenblick unerträglich anfühlt. Ich grüße Sie mit dem Gruß des Paulus am Anfang seines Briefes: *Allen Geliebten Gottes und berufenen Heiligen in Rom (und anderswo): Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!*



Ich bin überzeugt, dass **dieser Zeit** Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber **der Herrlichkeit**, die an uns offenbart werden soll.

RÖMER 8, 18

Monatspruch FEBRUAR 2019



MAL EHRLICH!

[Arnd Brummer]

Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?



riment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Expe-

Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

7 WOCHEN OHNE

Mal ehrlich!

SIEBEN WOCHEN OHNE LÜGEN

6. MÄRZ BIS 22. APRIL

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2019

Foto: Verena Bruening

ERINNERUNG AN EIN WEIHNACHTSGESCHENK

[Peter Oßenkop]

Was sich am 18. Dezember in der Aula der Deutschen Schule Lissabon ereignete, war für mich ein Geschenk - mein schönstes Weihnachtsgeschenk. Ich denke noch Monate später gern daran zurück. Etwa 60-70 Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen waren da bei einem Advents- und Weihnachtsgottesdienst beisammen. Ich wurde vorgewarnt: Es ist damit zu rechnen, dass die Jugendlichen auch bei so einem Gottesdienst nicht ruhig sein würden. Was geschah? Ich hatte einen Kerzenständer aus unserer Kirche mitgebracht: einen sog. „Lichterbaum“, auf dem man ganz viele Teelichter abstellen kann. Die meisten Schüler nahmen sich ein Licht, zündeten es an und stellten es auf den Baum. Ohne großes Gedränge. Sehr leiser Chorgesang aus Taizé erklang vom Computer; die großen Lautsprecher funktionierten nicht, Gott sei Dank. Die Schüler nahmen wieder Platz, auf Kissen oder Matten, die auf dem Boden lagen. Es hätte weitergehen können. Aber alle - wirklich alle! - saßen still da, ein, zwei, fünf Minuten - geradezu eine Ewigkeit. Völlige Ruhe. Unglaublich. Die Ruhe blieb erhalten, als Texte zur Weihnachtsgeschichte und zu einem schönen alten Weihnachtsbild, das auf eine Leinwand projiziert war, vorgelesen wurden. Schließlich hatten vier Schüler Gebetswünsche vorbereitet. Sie nahmen sich das Mikrofon und lasen ihre Sätze vor. Dann aber wurde, ohne dass dies abgesprochen war, das Mikrofon einfach weitergereicht. Und eine Reihe von Schülern und Lehrern sprachen ihre Wünsche und ihren Dank für Weihnachten aus: den Wunsch nach Frieden in der Familie und in der Welt, den Dank für ein gelungenes Miteinander in der Schule und anderes mehr. Unglaublich: diese gesammelte Atmosphäre, diese Ruhe, dieses Hören aufeinander. Die Schüler nahmen sich diese Zeit der Stille, sie schenkten sich diese Unterbrechung von aller sonstigen Unruhe, aller Anstrengung und Aktivität.

Wie gut das den Menschen tut: einmal nicht in Aktion sein, nichts lernen, nichts erreichen, nichts tun müssen, sich nicht behaupten müssen, keinen Eindruck hinterlassen wollen. Sondern einfach da sein, bei sich zu Hause sein, mit sich selber verbunden sein und nicht pausenlos per Internet mit der halben Welt. In sich selbst hineinhorchen und sich nicht betäuben lassen von Musik und Lärm und Gerede um einen herum. Ein Gespür für sich selbst bekommen, für das, was wichtig ist und wofür man dankbar ist.

Wie gut, dass die Schülerinnen und Schüler und ich mit ihnen das am 18. Dezember erlebt haben! Ein Geschenk!

MEIN DIAKONISCHE (BERICHT FÜR DEN BOTEN)



Mein Name ist **Lea Schlie**. Ich habe mich bereits im vorletzten Boten als Freiwillige der Deutsch Evangelischen Kirchengemeinde in Lissabon vom September 2018 bis zum Juni 2019 vorgestellt und möchte Euch nun einen Einblick in meine Tätigkeiten und Erfahrungen geben.

Was ist das Diakonische Jahr im Ausland überhaupt?

Ich mache über die Organisation „Evangelische Freiwilligendienste“ ein „Diakonisches Jahr im Ausland“ (DJiA). Das DJiA entsendet jährlich über 100 junge, motivierte Menschen zu kirchlichen, diakonischen und sozialen Projekten ins Ausland. Zahlreiche Länder in Europa, aber auch in Afrika, Asien, Nord- und Südamerika gehören zu den Einsatzländern. Die Einsatzbereiche sind zum Beispiel Kinder und Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Fluchterfahrung und Kirchengemeinden.

Meine Einsatzstelle

Meine Einsatzbereiche hier in Lissabon sind Kinder und Jugendliche, Senioren und die Kirchengemeinde.

In der Kirchengemeinde bereite ich sonntags die Kirche für den Gottesdienst vor. Dazu zählt Lichter und Sitzheizungen anschalten, Liednummern einstecken, Kerzen anzünden und Mikrofone anschalten. Für das anschließende Kirchencafé koche ich Kaffee und stelle Geschirr und Kekse bereit. Während des Gottesdienstes führe ich den Kindergottesdienst durch, wenn Kinder kommen. Ansonsten nehme ich am Gottesdienst teil. Unter der Woche bereite ich den Kindergottesdienst vor. Einmal im Monat steht das Konfirmandenwochenende bevor. Der Pfarrer und ich planen dies zusammen. Er ist für den Inhalt zuständig und ich für das Organisatorische. Am Wochenende übernachtete ich mit den Konfirmanden zusammen im Pfarrhaus. Ansonsten unterstütze ich die Sekretärin. Zum Beispiel habe ich Ordnung in den Schlüsselkasten gebracht oder stempelte und beklebte die Briefumschläge für den Boten. Generell würde ich sagen „das, was gerade so ansteht“.

Mit den Senioren, welche ich über das Projekt „Hand in Hand“ der Bartholomäus-Brüderschaft besuche, unterhalte ich mich, spiele mit ihnen, lese etwas vor, gehe mit ihnen spazieren oder löse Kreuzworträtsel. Ich habe zwei Leute, die in Lissabon in einer Seniorenresidenz wohnen. Die anderen Drei wohnen etwas auswärts und haben Hausangestellte. Jede Person ist anders. Einige sind geistig und andere körperlich schwach und andere leider beides. Daher hängt es auch immer von den Senioren ab, was ich mit ihnen mache beziehungsweise machen kann.

S JAHR IM AUSLAND



Ich mache alle Tätigkeiten gerne. Häufig bekomme ich ein positives Feedback, was sehr motivierend ist. Auch die Senioren besuche ich gerne. Jedes Mal, wenn ich komme, freuen sich alle. Ich finde es einfach schön, die Menschen mit einem Lächeln im Gesicht zu sehen.

Freizeit und Kultur/Lebensweise

Im Sommer bin ich in meiner Freizeit immer am Freitag zum Strand oder in die Stadt gegangen. Bei schlechtem Wetter erledige ich entweder noch Sachen in der Kirche oder gehe in Einkaufszentren oder verbringe einen entspannten Tag im gemütlichen Gartenhaus. Ab und zu gehe ich auch ins Gulbenkian Museum und höre mir Konzerte an. Am Samstag treffe ich mich meist mit anderen Leuten. Hin und wieder sind am Wochenende auch noch Veranstaltungen von der Kirche, an denen ich teilnehme. Ich bekomme aber auch viel Besuch, mit dem man dann neben der Arbeit auch sehr viel unterwegs ist.

Von der Kultur und Lebensweise hier in Portugal bin ich besonders beeindruckt. Vor allem die Offenheit und Herzlichkeit bekomme ich besonders zu spüren. Wenn ich zum Fitnessstudio gehe werde ich von den Angestellten immer freundlich mit „Beijinhos“ begrüßt. Das gäbe es in Deutschland bei „fremden“ Personen nicht. Ich werde auch häufiger von älteren Leuten auf der Straße angesprochen. Die Portugiesen sind sehr gesprächsfreudig. Meist kann ich dann nur auf Englisch antworten oder man versucht sich langsam mit einzelnen Worten und Gesten zu verständigen. Die Leute, die Englisch können, suchen direkt das Gespräch und fragen einen aus. Man tauscht sich dabei über die beiden Heimatländer aus.

Ich finde Portugal von der Architektur und Landschaft unheimlich schön, vielseitig und interessant. Auch gewöhnt man sich schnell an die entspannte und positiv eingestellte Lebensweise.

Persönliche Erfahrungen

Zu Beginn habe ich stark gemerkt, wie selbstverständlich der Freundeskreis in Deutschland ist. Gleichaltrige hier kennenzulernen ist nicht so einfach. Es gibt die drei Freiwilligen der Deutschen Schule in Lissabon, die ich bereits auch kenne. Man gewöhnt sich aber daran Sachen alleine zu unternehmen. Es ist auch sehr nett so viele Leute in der Gemeinde kennengelernt zu haben.

In der Weihnachtszeit habe ich gemerkt, wie schnell man anderen Leuten eine Freude machen kann. Ich habe jedem meiner Senioren, die ich wöchentlich besuche, einen Schokoweihnachtsmann mitgebracht. Eine Dame, die geistig sehr schwach ist, hat den Schokoweihnachtsmann genommen, sich total gefreut, die Alufolie abgemacht und genüsslich die Schokolade gegessen. Dieser Anblick war einmalig, wie sie dort zufrieden und glücklich saß. Auch die anderen Leute haben sich riesig gefreut. Da wurde mir klar, dass auch kleine Sachen eine große Freude bereiten können.

Ein weiteres Erlebnis, welches für mich das Wichtigste in meiner bisherigen Zeit hier in Lissabon war, war der Sonntag, nachdem im Pfarrhaus der DEKL eingebrochen wurde. Viele kamen nach dem Gottesdienst auf mich zu und haben Beistand, Gesellschaft und Unterkunft angeboten. Zwei Frauen kamen zu mir und haben beide den Satz „Lea, ich möchte dir eine neue Querflöte schenken“ ausgesprochen. Bei all den Gesprächen war mir der materielle Wert komplett unwichtig. Ich war an diesem Tag einfach nur von der Herzlichkeit der Gemeinde beeindruckt. Jede Geste war für mich eine Besonderere. Dieser Tag hat mich persönlich sehr nahe zur Gemeinde gebracht. Seitdem fühle ich mich hier besonders wohl und von dort an stand für mich fest: Ich bereue gar nichts! Lissabon sowohl als Stadt als auch die Menschen um mich herum sind für mich eine zweite Heimat geworden. Danke dafür!

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG



Liebe Gemeindemitglieder,

wir laden Sie herzlich ein zu unserer Gemeindeversammlung am Sonntag, den 24. März 2019. Die Versammlung beginnt gegen 12.30 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst und den Kirchkaffee. Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden Stephan Stieb
2. Bericht unseres Pfarrers Peter Oßenkop
3. Bericht unserer Schatzmeisterin Maren Schalaster (Haushaltsabschluss 2018)
4. Bericht der Rechnungsprüfer/Abrechnung 2018 und Entlastung der Schatzmeisterin sowie des Gemeindegemeinderats
5. Vorlage des Haushaltsvoranschlages für 2019/2020
6. Vorstellung und Bestätigung von Claudia Neumann, kooptiertes Mitglied im Gemeindegemeinderat
7. Zustimmung der Gemeinde zur Pfarrerwahl gemäß Satzung § 20 Satz 4.
8. Verschiedenes

Liebe Gemeinde, bitte kommt zahlreich! Die Gemeindeversammlung ist wichtig als Rückmeldung an den Gemeindegemeinderat und die Pfarrer. Sie stärkt unseren Zusammenhalt und das gegenseitige Vertrauen in unserer Gemeinde. Die Versammlung beginnt um 12.30 Uhr. Wenn zu diesem Zeitpunkt das Quorum der Versammlung nicht erreicht ist, findet eine zweite Gemeindeversammlung unmittelbar im Anschluss daran statt. Diese zweite Gemeindeversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig (§ 16 Abs. 5 der Gemeindeordnung).

Der letzte Wahlturnus für die Besetzung des Gemeindegemeinderates erfolgte 2018, der nächste Wahlvorgang für die entsprechenden Mandatsträger wird im Jahr 2020 erfolgen. Wer verhindert ist, übertrage bitte das Stimmrecht durch ein formloses Schreiben auf ein anderes Mitglied. Jedes Mitglied kann allerdings nur eine Stimmvertretung übernehmen!

Im Namen des Gemeindegemeinderates grüße ich Sie und Euch herzlich, [Stephan Stieb] Vorsitzender

BESUCH IN DER MOSCHEE



Die Zentralmoschee Lissabons, ganz in der Nähe unserer Kirche, ist ein eindrucksvolles Gebäude mit verschiedenen Räumen: Neben den großen Gebetssälen, zwei Innenhöfen und einem Restaurant gehören u. a. ein Raum für die Aufbahrung der Toten sowie ein Raum, um die Toten zu waschen, dazu. Alle Interessierten sind von Sheikh David Munir zur Besichtigung der Moschee eingeladen, die für **Samstag, den 9. März um 11.30 Uhr** geplant ist. Die Frauen werden gebeten, ein Kopftuch zu tragen. [Peter Oßenkop]



JESUS CHRISTUS SPRICHT:

ICH BIN IN DIE WELT GEKOMMEN ALS EIN LICHT, DAMIT, WER AN MICH GLAUBT, NICHT IN DER FINSTERNIS BLEIBE.

JOHANNES 12/46

FEBRUAR 2002

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Im Bibelgesprächskreis sprechen wir zurzeit über die unterschiedlichen Jesusdarstellungen in den Evangelien und unser Jesusbild. Der nächste Abend, bei dem es um das Johannes-Evangelium gehen wird, findet am Donnerstag, 14. März, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Das Treffen im April (Termin wird noch im Newsletter bekannt gegeben) widmet sich den Passions- und Ostererzählungen der Evangelien.

Wer an diesen Themen und dem Austausch darüber interessiert, ist herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. [Peter Oßenkop]



FAHRDIENST MÄRZ – JUNI 2019

Die Bartholomäus-Brüderschaft lässt wieder ein barrierefreies Taxi zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der evangelischen und katholischen (deutschsprachigen) Gemeinden in Lissabon fahren. Wer Interesse und Bedarf hat, kann an folgenden Terminen zu einem Gottesdienst abgeholt werden:

- Am 24. März (Gemeindeversammlung), GD um 11h00
- Am 31. März (Verabschiedung Stephan Stieb), GD um 11h00
- Am 14. April (Konfirmation), GD um 11h00
- Am 21. April (Ostersonntag), GD um 11h00
- Am 9. Juni (Pfingstsonntag), GD um 11h00
- Am 30. Juni (Ökumenisches Sommerfest), GD um 11h00

Bitte melden Sie sich spätestens 6 Tage vor dem jeweiligen Datum bei Frau Ulla da Câmara, Tel. 914 429 370.



TEATIME @BARTHEL

Die Bartholomäus-Brüderschaft lädt wieder ein: Jeweils am ersten Mittwoch im Monat werden Kaffee, Tee und Kuchen spendiert. Und es dürfen alle kommen, die sich auf ein Beisammensein freuen. Die nächsten TeaTimes@Barthel finden an folgenden Terminen statt:

- 6. März 2019
- 3. April 2019
- 8. Mai 2019
- 5. Juni 2019

jeweils von 15.00 Uhr bis 16:30 Uhr in den Räumen der ABLA (Associação de Beneficência Luso-Alemã) in Carcavelos statt. Sie können einfach spontan kommen. Für die „Linha de Cascais“ ist außerdem ein barrierefreier Fahrdienst fest eingeplant. Melden Sie sich bitte dazu bei Frau Ulla da Câmara an, Tel. 914 429 370.

GROSS – WARM –



Lieber Stephan,

ich schreibe persönlich, weil ich es gar nicht anders kann, wenn es um Dich geht.

Während unserer Zeit als Pfarrer der DEKL 2009 – 2015 warst Du der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates. Wir kannten auf dieser Position immer nur dich – und das war ein großes Glück für uns und für die Gemeinde. Denn du hast deine „Deckel“, wie du sie immer nennst, liebgewonnen und dich mit ihr identifiziert. Dies, weil für Dich Gemeinde und Kirche in erster Linie nicht um ihrer selbst bestehen – sondern verfasst sind als Einrichtungen, die für die Menschen da sein sollen, für das sogenannte Seelenheil und den Herzensfrieden. Das ist ein wenig blumig und trifft es doch: Denn genau darum, so schien es mir immer, geht es Dir. Dir geht es um die Menschen, die kommen, ein jeder mit den Träumen und Schulterpäckchen, die ihn ausmachen. Dir geht es nicht um Status, nicht um Außenwirkung, nicht ums Prestige.

„Kinders“, hast Du häufig während der Gemeindegemeinderatssitzungen gesagt, „Kinders, Vorsicht!“

Das hatte etwas versteckt Väterliches, nie etwas Bevormundendes. Wir waren froh, Dich da zu haben als unseren „Präsidenten“.

Dir geht es um das große Ganze, ohne den Einzelnen aus dem Blick zu verlieren. Dazu bist du dir für nichts zu schade. Dein Spielfeld ist groß, Dein Herz ebenso. Du kannst parlieren mit den Honoratioren, die in unsere Gemeinde kommen, bist im wahren Sinne des Wortes ein offener Mensch, dem es gelingt, mit der richtigen Mischung aus Verschmitztheit, Diskretion, Höflichkeit und Menschenfreundlichkeit auf die zuzugehen, die auf den Hof der DEKL kommen, woher auch immer. Die

größeren Bezüge konntest Du ohne Übergang eintauschen für dein soziales Engagement im sich Einsetzen für Einzelschicksale. Exemplarisch erinnere ich mich daran, dass wir es in einer Einrichtung für psychisch kranke Menschen außerhalb Lissabons erreichten, dass eine Deutsche dort entlassen werden konnte. Nach einer kurzen Betreuung in der Gemeinde konnte eine Vermittlung in ihre schwäbische Heimat erfolgen.

Ich habe dich so als Menschenfreund erlebt. Die Kraft für dein Tun ziehst



- OFFENHERZIG...



du, so meine ich, zu einem großen Teil aus deinem standfesten protestantischen Bekenntnis. Das ist für dich nie dogmatisch und starr – sondern ökumenisch und offen. Deine Frömmigkeit erlebte ich als eine gänzlich dem Nächsten zugewandte, ehrliche und authentische. Dabei wusstest du immer, dass alles zusammengehört und du hast es gelebt: die spirituelle Zusammenkunft eines Gottesdienstes, das lebensfrohe und genüssliche Essen und Trinken eines Sommerfestes, das Anpacken und Schleppen ungezählter Bücherkisten für den Adventsbasar. Wir haben zusammen viel geschwitzt, gelacht, gebetet und gesungen. Du hast so manchen Ton nicht getroffen. Aber du hast eine Gemeinde gebaut, die so froh und kräftig gesungen hat, dass es nicht auffiel. Engel singen nie allein.

„Nun ist aber gut!“ würdest du mir sagen, wenn du das liest. Bescheiden bist du tatsächlich auch noch.

Ein privates und ein öffentliches Wort zum Schluss darf ich noch:

Die DEKL hat ihrem langjährigen Vorsitzenden so viel zu verdanken. Und ich, lieber Stephan, und hier darf ich für meine liebe Frau Anke mitsprechen, wir auch. Gottes Segen für Dich und Deine Patricia. Da ist schon alles drin, was man wünschen kann. Grande abraço! [Stephan Stalling] Pfarrer, Wilhelmshaven

Aus dem GKR

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde, das heutige Wort aus dem Gemeindevorstand wendet sich ausnahmsweise einmal nicht an Sie und euch alle als Leserschaft, sondern an unseren lieben Vorsitzenden und Kollegen Stephan Stieb.

Lieber Stephan, seit 18 Jahren nun arbeitest und wirkst du in diesem Gremium, im Herzen „deiner“ Gemeinde. Beinahe zwei Jahrzehnte hast du neben den vielfältigen Tätigkeiten, die dein Beruf als Anwalt und Wirtschaftsberater erfordert, uns gedient. Uns – das ist unsere Kirche, unsere Gemeinde und alle Menschen darin und drumherum. Du hast immer versucht, für alle da zu sein, zuzuhören, zu helfen, zu entwickeln, zu fördern. Viele Pfarrerinnen und Pfarrer hast du in deiner Amtszeit ausgewählt, eingeführt, begleitet und verabschiedet.

Und auch unsere letzten beiden „regulären Pfarrer“ – Nora Steen und Leif Mennrich – wolltest du gerne noch in dieser Art und Weise bis zu ihrem Aufbruch und der Rückkehr nach Deutschland begleiten. Und das hast du getan, und zwar wie man weiter hinten lesen kann, mit viel Erfolg und dem Ergebnis einer bleibenden Freundschaft. So viele Freundschaften und Bindungen sind geknüpft worden in dieser Zeit, Bänder der Verbundenheit, denen auch ein Abschied nichts anhaben kann. Und Gott sei Dank müssen wir dich nicht wirklich verabschieden, du bleibst uns erhalten, als Gemeindeglied, Rechtsberater und Freund. Du hast dich entschlossen Ende März deine Funktionen im Gemeindevorstand aufzugeben und beendest damit eine 11-jährige Periode erfolgreichen Wirkens als Vorsitzender dieser Gemeinde. Wir wollen dich eigentlich gar nicht verabschieden – aber wir akzeptieren deine Entscheidung. Und wir werden dich mit Sicherheit nicht in Ruhe lassen, so viel kann ich versprechen. Du bist und bleibst ein zentraler Punkt in unserer Gemeinschaft, und wir sagen von ganzem Herzen: DANKE! [Susanne Burger]

Danke!

DER STEUERMANN GEHT, VERLÄSST ABER NICHT DAS SCHIFF....



Nach 18 Jahren verlässt Stephan Stieden den Gemeindegemeinderat, dessen Vorsitz er die letzten 11 Jahre innehatte. Stephan hat nicht nur aus beruflichen Gründen an Lösungen von Problemen der Deutschen in Portugal sowie Fragen der deutsch-portugiesischen Zusammenarbeit mitgewirkt, sondern seine Fähigkeiten und Beziehungen stets auch ehrenamtlich eingebracht. Damit hat er vielen Menschen geholfen, die Kirchengemeinde in wesentlichen Fragen entscheidend vorangebracht und Grundlegendes bewirkt. So hat er die Gemeindegemeinderat vollkommene überarbeitet und diverse Ordnungen, wie z.B. die Friedhofsordnung neu gefasst. Die rechtliche Situation der Kirche im Rahmen einer Religionsgemeinschaft wurde entsprechend der gültigen Gesetzgebung reguliert, wie auch die fiskalische Situation der Gemeinde geklärt. Durch seinen Einsatz ist die DEKL heute eine nach portugiesischem Recht anerkannte Religionsgemeinschaft.

Durch sein Engagement bei der Mittelbeschaffung – sei es bei der EKD, dem Gustav Adolf Werk oder privaten Sponsoren – ist es möglich gewesen, dass die DEKL ihre Immobilie in den vergangenen 12 Jahren für € 450.000 hat sanieren können.

Der Erhalt der Kunstwerke der DEKL – insbesondere die Hein Semke Statuen im Kirchhof – ist nur durch eine großzügige Kostenübernahme seinerseits möglich geworden. Darüber hinaus hat er in unermüdlicher Arbeit sowohl die rechtlichen Fragen bei den Sanierungsarbeiten wie auch die laufenden Kontrollarbeiten übernommen.



[Constantin Ostermann von Roth]

Viele Impulse, die der Gemeinde die zukünftig Überlebensfähigkeit sichern helfen sollen, gehen von ihm aus – so z.B. Konzepte der Mittelbeschaffung durch eine Neuausrichtung der ökumenischen Basare, die eine tragende Finanzierungssäule der Gemeinde- und der Sozialarbeit der beiden Gemeinden sind.

Unvergesslich ist sein jahrzehntelanger Einsatz bei der Organisation, Vorbereitung und Durchführung des Basars

– die Beschaffung der Tombolapreise, des Sponsorings, des Schleppens unzähliger Kisten mit „Basargut“ aus dem und wieder in den Gemeindegemeinderat, über die Koordination auf dem Basar, der Durchführung der Tombola bis hin zur Nachbereitung desselben.

Die von ihm neu aufgestellte Kulturarbeit der DEKL ermöglichte es, dass über mehrere Jahre hinweg junge deutsche Musiker vor musikinteressierten Portugiesen auftreten konnten.

Anlässlich des Lutherjahres 2017 war er federführend an der Organisation diverser Veranstaltungen beteiligt, deren Ausstrahlung weit über die Gemeinde hinweg reichte. So fanden, um nur einige Beispiele zu nennen, nicht nur in der DEKL ein Vortrag von Prof. Friedrich Wilhelm Graf großen Anklang statt, sondern auch eine Podiumsdiskussion im Goethe-Institut zum Thema „Wozu Religion“ mit Prof. Graf und Basam Tibi, als auch, als sein Geschenk an die Gemeinde und deren Freunde, die Aufführung der „Reformations-Sinfonie“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Sein soziales Engagement zeigt sich in der Unterstützung von Sozialfällen, bei denen andere deutsche Institutionen heute nicht mehr zu helfen in der Lage sind. Oft hat er auch mit eigenen Mitteln bedürftigen Menschen geholfen, zum Teil auch über längere Zeiträume hinweg.

Aufgrund seiner Erfahrungen mit den „sozial Schwachen“ erkannte er die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit aller deutschen Institutionen, die sich mit bedürftigen Bundesbürgern in Portugal befassen. 2006 rief er den „Arbeitskreis Soziales“ ins Leben, an dem sich Vertreter der Deutschen Botschaft, der Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde in Lissabon, der Katholischen Kirche deutscher Sprache, der „Associação de Beneficência Luso-Alemã“ (ABLA) sowie der der Bartholomäus-Bruderschaft der Deutschen in Lissabon beteiligen. Dieser Arbeitskreis nahm 2007 die Arbeit auf und trifft sich seither regelmäßig zu Sitzungen, um sich konkret mit verschiedenen Sozialfällen auseinander zu setzen und den Betroffenen eine möglichst effektive Hilfe zu geben.

Unabhängig von den im „Arbeitskreis Soziales“ behandelten „Fällen“ setzt er sich mit den sich bei der DEKL meldenden deutschen Hilfesuchenden auseinander und sucht für diese eine optimale Lösung ihres Problems zu finden.

Sein unermüdlicher Einsatz für die DEKL, wie auch seine vielen Ansprachen mit immer wohl abgewogenen, freundlichen aber auch deutlichen Worten, wird die Gemeinde missen!

Für seine Verdienste, nicht zuletzt auch um die Deutsche Evangelische Kirche Lissabon, wurde ihm von Botschafter Elfenkemper das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Stephan Stieb wird aber der Gemeinde, davon bin ich überzeugt, weiterhin die Treue halten und ihr stets – wie bislang – zur mit Rat und Tat Stelle sein, wenn die Deutsche Evangelische Kirche Lissabon ihn braucht.

Dafür danke ich ihm herzlich, und ebenso seiner Frau, die über all die Jahre, ob all der Kirchenarbeit, ihren Mann oft hat entbehren müssen!

EINE KLEINE LAUDATIO

Vorzeiten habe ich in einem anderen Zusammenhang behauptet: „Auch das ist Gottes-Dienst!“ Und ich stelle fest, lieber Stephan, dass diese Behauptung ebenfalls auf deine Tätigkeit in der Gemeinde, insbesondere natürlich im Gemeindegemeinderat zutrifft: dein unermüdlicher Einsatz zum Wohle der Gemeinde, dein Einfühlungsvermögen, dein großes Verständnis, dein Entgegenkommen und vieles mehr. Ja, Stephan, auch das ist Gottes-Dienst! 18 Jahre im aktiven Dienst der Gemeinde – eine lange Zeit, fast eine Generation. Dafür danke ich dir von ganzem Herzen! Und sicherlich wird mir niemand übelnehmen, wenn ich sage: WIR DANKEN DIR!!!



[Hannelore Correia]

LIEBER STEPHAN!

Als mittlerweile dienstälteste Gemeindegemeinderätin habe ich während deiner gesamten GKR-Tätigkeit mit dir zusammengearbeitet. Unglaublich viele Themen haben wir besprochen, und viele, viele Entscheidungen gefällt. Du hast dich immer mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, dass das „Schiff, das sich Gemeinde nennt“ manchmal trotz Flaute, immer wieder bei unklarer Sicht und oft auch durch Sturm immer wieder in ruhige Gewässer kam. Du hast nie das Ziel aus den Augen verloren, immer voll Gottvertrauen mit uns zusammengearbeitet, und stets einen aufmerksamen Blick und ein offenes Ohr für die Mannschaft gezeigt. Wunderbar war das und immer eine beglückende Erfahrung in gelebter Demokratie.



[Ursi Caser]

Als versierter Steuermann, der du immer warst hast du uns alle durch das „Meer deiner GKR-Zeit“ gesteuert, den Zusammenhalt der Besatzung gestärkt und allen Passagieren unserer DEKL eine sichere Reise geschenkt. Dafür danken wir Dir aus vollem Herzen!

So viele neue Fahrgäste hast du begrüßt und Scheidende verabschiedet und nun verlässt Du die Kommandobrücke. Du wirst uns fehlen! Aber als Mitreisender bleibst Du uns ja erhalten und das ist wirklich eine große Freude!

Vielen Dank für alles und immer wieder „auf bald“!



Lieber Stephan,

was wären unsere Lissabonner Jahre ohne dich gewesen!

Als du uns bei unserer Ankunft im Sommer 2015 nachts vom Flughafen abgeholt hast, saßen Yael und Elli still vor Bewunderung in deinem Sharan. Ein Auto mit hellen Sitzen und dazu noch einem gläsernen Dach! Sofort war den Mädchen und uns klar: Der Herr Stieb wird noch ganz besondere Überraschungen für uns parat haben! Dein feiner Humor hat uns sofort für dich eingenommen – wir wussten: Es wird eine Freude, mit Dir zusammenzuarbeiten!

Eine Auslandsgemeinde ist zwar klein, aber das bedeutet nicht, dass man sich auf die faule Haut legen kann. Viel Arbeit steht an. Die Finanzen müssen ständig im Blick und im Griff gehalten werden. Die Steuer ist ein ständiges ein Thema, das während unserer Zeit ohne die Unterstützung Deines Büros für die Gemeinde nicht zu bewältigen gewesen wäre. Bei Fragen, wenn es um die Rückführung von Deutschen in Not ging, warst Du sofort zur Stelle und zu jeder Tages- und Nachtzeit ansprechbar. Du hast immer schnell und unbürokratisch Hilfe angeboten. Du hast uns Pfarrern damit unschätzbar geholfen. Wir konnten uns sicher sein, dass wir Dich jederzeit ansprechen können, wenn wir nicht weiterwussten, weil wir noch zu wenig hinter die Kulissen der portugiesischen Gesellschaft schauen konnten. Die Stunden, die Du für die DEKL in den vielen Jahren investiert hast, sind nicht zu zählen.

Wofür wir aber vor allem dankbar waren, war Dein kluger Blick

auf das Gesamte der DEKL. Du wusstest, welche verschiedenen Ebenen es gibt. Wie mit der EKD zu sprechen ist und wie mit dem deutschen Hilfesuchenden, der seit Monaten in Colares am Strand lebt. Ohne zu zögern begleitetest Du Gemeindeglieder zu Terminen auf Ämtern oder in Krankenhäusern. Aber Du warst auch regelmäßig in der Deutschen Botschaft zu Gast und bei anderen gesellschaftlich wichtigen Ereignissen in der deutschen Community Lissabons präsent. All dies ist für eine Auslandsgemeinde wichtig.

Lieber Stephan, wir möchten Dir für Dein Engagement in der DEKL danken und vor allem ganz persönlich für die Jahre, in denen Du uns zur Seite gestanden hast. Du warst für uns da. Hast uns begleitet. Wir haben viel gelacht und waren gemeinsam traurig über das, was nicht zu ändern war. Während der schweren Zeit Deiner Krankheit haben wir für Dich und Patrícia gebetet und versucht, das DEKL-Schiff allein durch die Fluten zu lotsen. Was für ein Geschenk, dass Du wieder an Bord kommen konntest. Unsere ganze Gemeinde war voller Dankbarkeit darüber.

Nun werden andere das Ruder übernehmen und es ist gut, dass Du Dir nun Zeit für andere Dinge nimmst. Dafür wünschen wir Dir und Patrícia Gottes Segen! [Nora Steen und Leif Menrich]



Lieber Stephan,

Jetzt heißt es tatsächlich, Abschied von dir als Mitglied und auch noch als der Vorsitzende des GKR zu nehmen.

[Antonie von Lieres Lopes Coelho]



Eigentlich gehört das Begrüßen und das Verabschieden zu unserem täglichen Leben hier in unserer Auslandsgemeinde. Aber gerade darum fällt es auch so schwer, sich von dir zu trennen. Dein Wissen um die Geschichte der Gemeinde, der Kirche, dein allgemeines Wissen um die hiesigen Zustände und überhaupt werden uns sehr fehlen. Du warst die Institution in der Institution GKR.

Mir wird auch dein Humor fehlen und deine ausgleichende Art. Wie schön, dass du nicht wegziehst. Danke für Alles!

Lieber Stephan,

Deine Erfahrung, deine Besonnenheit und dein Wissen haben uns als Gemeinde und Kirchenrat diese ganzen vergangenen Jahre in deiner Person zur Seite gestanden. Sie werden uns fehlen!

[Astrid Kimelman Rego]



Für die zukünftige Zeit ohne Kirchenrat wünsche ich dir mit deinen neuen Projekten viel Spaß und viel Glück! VIELEN DANK!!!

Mein Lieber,

eins will ich hier jetzt mal ganz klar betonen (bei dieser für Stephan Stieb typischen Aussage sind Daumen und Zeigefinger zusammengeführt und die übrigen drei Finger nach oben gestreckt):

Du bist einzigartig, grosszügig, mitfühlend, lustig und hast ein Herz aus Gold! Ich danke dir für 15 gemeinsame Jahre im GKR. Du warst derjenige, der mich davon überzeugt hat mitzuarbeiten; das hast du geschickt eingefädelt damals, bei einem Mittagessen an der Estoriler Strandpromenade... Froh bin ich, dass es so gekommen ist, denn sonst wären wir vielleicht nicht die guten Freunde geworden, die wir heute sind. Bleib so wie du bist, mein lieber Stephan mit „PH“ und bewahre dir stets deine spitzbübische Kölner Schnauze! Es umarmt dich deine Julia



[Julia Oelrich]

Lieber Stephan,

im Rheinland, wo ich aufgewachsen bin, gibt es das „Kölische Grundgesetz“, das regelt das Überleben der Kölner (und Rheinländer)...

Artikel 1 sagt: Et es wie et es. („Es ist, wie es ist.“).

Siehe den Tatsachen ins Auge, du kannst eh nichts ändern.



[Maren Schalaster]

Mit Artikeln kennst du dich ja aus, Stephan. Die Tatsache, dass du den GKR verlässt, ist also für uns nicht zu ändern!?! Wir haben nur kurz gemeinsam in diesem Kreis gesessen, trotzdem ein großes Dankeschön für all deine tatkräftige Unterstützung in dieser Zeit. Ich wünsche Dir einen guten Start in die GKR-freie Zeit!! Lieben Gruß,

Lieber Stephan,

ich möchte dir Danke sagen für die nette Zusammenarbeit und bisherigen bereichernden sechs Monate, in denen wir einige mehrere Stunden andauernde Teambesprechungen hatten und zusammen bis in den Abend mehrere Tage hintereinander zahlreiche Vorbereitungen für den Basar getroffen haben. Die Stimmung war nie langweilig und Du hast zum Abschluss noch einmal vollen Einsatz gezeigt!



[Lea Schlie]

Der spanische Maler Salvador Dalí hat einmal gesagt: „Im Abschied ist die Geburt der Erinnerung“.

Ich hoffe, dass Du die Zeit im GKR immer in positiver Erinnerung behalten kannst und zufrieden dein Amt als Vorsitzender weitergeben wirst.

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

LISSABON

Achtung: Bitte beachten Sie kurzfristige Terminänderungen und weitere Angebote auf unserer Webseite unter www.dekl.org

REGELMÄSSIGE TERMINE

Offene Tür im Gemeindehaus / Sprechstunde des Pfarrers
dienstags 16h00-18h00

Kindergottesdienst

Sonntags 11h00 im Gemeindehaus, parallel zum Gottesdienst in der Kirche, wo wir alle gemeinsam beginnen mit Begrüßung und Lied.

Konfirmanden

15.-17.3.2019 | 17h00

Konfirmandenfreizeit am Rio Zézere

14.04.2019 | 11h00

Konfirmationsgottesdienst der „alten Konfirmanden“, anschl. Konfirmandentag für alle anderen. Ende 18h00

11.-12.05.2019 | 16h00

Konfirmandenwochenende, Sonntag Gottesdienst mit Gospelchor

8.-9.06.2019 | 16h00

Konfirmandenwochenende, Sonntag Gottesdienst

Chor JubiLis

Proben immer mittwochs, 19h00 im Gemeindehaus (außer Ferien/Feiertage). Neue SängerInnen sind stets willkommen und können gerne dazukommen!

Gemeindekirchenrat

Einmal im Monat, Termine nach Vereinbarung

Gemeindeversammlung 2019

Sonntag 24. März 2019 | 12h30
Im Anschluss an den Gottesdienst.

Frühstückstreffen für Frauen

Einmal im Monat, 10h00-12h00, nächster Treff am 21. März, weitere Termine nach Vereinbarung

Bibelgesprächskreis

Einmal im Monat. Nächster Abend: Donnerstag, 14.03. um 19h00 Uhr im Gemeindehaus. Aktuelles Thema: Die Jesus-Darstellung im Johannes-Evangelium.

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

März 2019:

Fr., 1.03.2019 | 19h00

Weltgebetstag der Frauen (Slovenien), in der deutschsprachige katholischen Gemeinde Lissabon

So., 3.03.2019 | 11h00

Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl

Mi., 6.03.2019 | 15h00,

Teatime@Barthel, ABLA, Carcavelos

Sa., 9.03.2019 11h30

Besuch in der Zentralmoschee in Lissabon. Wir bitten um kurze formlose Anmeldung in der DEKL. Die Frauen werden gebeten, ein Kopftuch zu tragen.

So., 10.03.2018 | 11h00

Gottesdienst

Do., 14.03.2019 | 19h00

Bibelgesprächskreis im Gemeindehaus, Thema: Die Jesus-Darstellungen im Johannes-Evangelium

So., 17.03.2019 | 11h00

Gottesdienst

Do., 21.03.2019 | 10h00

Frauenfrühstück im Gemeindehaus

So., 24.03.2019 | 11h00

Gottesdienst mit anschließendem Imbiss
12h30, Gemeindeversammlung

So., 31.03.2019 | 11h00

musikalischer Gottesdienst mit Verabschiedung von Stephan Stieb aus dem GKR

April 2019

Mi., 3.04.2019 | 15h00

Teatime@Barthel, ABLA, Carcavelos

So., 7.04.2019 11h00

Gottesdienst mit Abendmahl

So., 14.04.2019 | 11h00

Konfirmation

OSTERN

Do., 18.04.2019

Gründonnerstag, 19h00, Ökumen. Gottesdienst mit Tischabendmahl und Agapemahl (Imbiss) u.a. mit Beteiligung der Anglikanischen und Schottischen Gemeinde in Lissabon

Fr., 19.04.2019

Karfreitag, Gottesdienst um 11h00

So., 21.04.2019

Ostersonntag, 11h00, Familiengottesdienst

So., 28.04.2019 | 11h00

Gottesdienst mit Auftritt des Chores der Auferstehungskirche Weser

Mai 2019

So., 5.05.2019 | 18h00

Frühlingskonzert mit Andacht; KEIN Gottesdienst um 11h00

Mi., 8.05.2019 | 15h00

Teatime@Barthel, ABLA, Carcavelos

11.-12.05.2019 | 16h00

Konfirmandenwochenende, Sonntag Gottesdienst

So., 12.05.2019 | 11h00

Gottesdienst mit Auftritt des Chores „Living Motion“ aus Hamburg

Sa., 18.05.2019 | 9h00
Start um 9h30, Gemeindeausflug „Convento da Arrábida“

So., 19.05.2019 | 11h00
Gottesdienst

So., 26.05.2019 | 11h00
Gottesdienst

Juni 2019:

So., 2.06.2019 11h00
Gottesdienst mit Abendmahl

Mi., 5.06.2019 | 15h00
Teatime@Barthel, ABLA, Carcalhos

8.-9.06.2019
Konfirmandenwochenende

So., 9.06.2019 | 11h00
Pfingstgottesdienst mit Konzert

Sa., 16.06.2019 | 11h00
Gottesdienst

So., 23.06.2019 | 11h00
Gottesdienst

So., 30.06.2019 | 11h00
Gottesdienst und im Anschluss ökumenisches Sommerfest

PORTO

März 2019

Mi., 6.03.2019 | 20h00
Gespräch über Gott und die Welt. Abendrunde im Gemeindezentrum mit Pfarrer Decker zum Thema „Fasten“

So., 10.03.2019
Invocavit (Thema: Fastenzeit), Gottesdienst mit Abendmahl

15.-17.03.2019
Konfirmandenwochenende am Rio Zézere

So., 24.03.2019
Oculi, Gottesdienst mit Abendmahl. Familiensonntag

So., 31.03.2019
Laetare, Gottesdienst mit Abendmahl. Anschließend Gemeindeversammlung

April 2019

Mi., 3.04.2019 | 20h00
Gespräch über Gott und die Welt. Abendrunde im Gemeindezentrum mit Pfarrer Decker

6.-7.04.2019 | 16h00
Konfirmandenwochenende

So., 7.04.2019
Judica, Gottesdienst mit Taufen

So., 21.04.2019
Ostersonntag, Gottesdienst mit Abendmahl

Mai 2019

So., 12.05.2019
Jubilate, Gottesdienst mit Abendmahl

Sa., 11.05.2019 | 16h00
Konfirmandenwochenende

So. 26.05.2019
Gottesdienst fällt wegen Gemeindetagung im Algarve aus!

Juni 2019

Mi., 5.06.2019 | 20h00
Gespräch über Gott und die Welt. Abendrunde im Gemeindezentrum mit Pfarrer Decker

So, 9.06.2019
Pfingsten, Gottesdienst mit Abendmahl. Konfirmation

So., 23.06.2019
1. Sonntag nach Trinitatis, letzter Sonntag vor der Sommerpause,

Gottesdienst mit Abendmahl.

ALGARVE

Gottesdienste der DEKA

Wir laden ein: Jeden Sonntag um 16:00 Uhr in der Kapelle Nossa Senhora da Encarnação, Carvoeiro. Achtung: Ab Sommerzeit (31. März) um 18:00 Uhr, der Gesprächskreis Winterzeit um 15:00 Uhr (Sommerzeit um 17:00 Uhr) im Pfarrhaus, Chorprobe Winterzeit um 19:30 Uhr (Sommerzeit um 20:00 Uhr) in der Sakristei der Kirche.

Und bitte besonders beachten:

Weltgebetstag mit den Anglikanern am 1.03.2019, Praia de Luz

Gemeindeversammlung, 10.03.2019

Chorproben: 7. und 21. März.; 4. und 18. April; 2., 16. und 30. Mai; 13. und 20. Juni 2019.

MADEIRA

Gottesdienste alle 14 Tage sonntags um 16 Uhr Gottesdienst. Die Termine: 10. und 24. März; 19. und 21. April; 12. Mai; 9. und 23. Juni; 7. und 21. Juli. August und September nur nach Vereinbarung.

Gemeindeversammlung am 24.03.2019, 16h00, nach dem Gottesdienst.

„NEUES GESICHT“ IM GEMEINDEKIRCHENRAT.

Mein Name ist Claudia Neumann und ich bin ein „neues Gesicht“ im Gemeindekirchenrat.

Geboren und aufgewachsen bin ich im Ruhrgebiet, in Mülheim an der Ruhr, wo ich bei der Jugendarbeit in der evangelischen Kirchengemeinde auch meinem heutigen Mann begegnet bin. Vor nunmehr 27 Jahren sind wir ins Rhein-Main-Gebiet gezogen, in die Nähe von Mainz.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Reisen, Lesen, Singen und momentan natürlich mit der Erkundung der näheren und weiteren Umgebung von Lissabon.

Nach langen Jahren in der hektischen Geschäftsreisebranche habe ich vor 6 Jahren einen Neuanfang gewagt und habe eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizhelferin bei einem ambulanten Hospizdienst in unserer Nachbargemeinde gemacht, in deren Anschluss ich dann in der Geschäftsstelle des Vereins als Teilzeitkraft den Bürodienst und die Dokumentation übernommen habe, so dass sich meine beiden Kolleginnen den Hausbesuchen widmen konnten.



Im Juli 2018 führte der Job meines Mannes uns nach Lissabon und nach der Sommerpause war die evangelische Kirchengemeinde eine unserer ersten Anlaufstellen. Wie schon bei unserem ersten Auslandsaufenthalt vor 20 Jahren in Teheran (Iran) hatten wir auch hier in Lissabon das Gefühl, einen sicheren Hafen anzusteuern. Dieser Eindruck hat sich seither auch bei diversen Veranstaltungen, an denen ich teilgenommen habe (Bibelgesprächskreis, Frauenfrühstück, Adventsbasar, Chor), verstärkt.

Ich freue mich sehr, dass ich nach so kurzer Zeit schon im Gemeindekirchenrat mitarbeiten darf und dazu beizutragen, dass auch andere Menschen, seien sie nur kurze Zeit oder auch längerfristig hier in Lissabon, sich in unserer Gemeinde heimisch fühlen.

Herzlichst

Ihre / Eure

Claudia Neumann



Bei uns zu Gast im Gottesdienst, am Sonntag, dem 12. Mai (11h00) in unserer Martin-Luther-Kirche: Der Gospelchor „Living Motion“ aus der Kirchengemeinde St. Bonifatius in Hamburg Barmbek. Bereits seit vielen Jahren pflegt der Chor unter Leitung von Johanna Speiser einen guten Kontakt zu unserer Gemeinde und war schon

oft bei uns in Lissabon. In diesem Frühling sind sie wieder vor Ort und werden unter anderem ein Konzert bei Pater Crespo im Bairro Sarafina sowie ein Konzert im Convento dos Cardaes in der Rua do Século geben. Wir freuen uns auf einen ganz besonders beschwingten Gottesdienst an diesem Sonntag und laden herzlich dazu ein! [Susanne Burger]]



VORSTELLUNG GEMEINDE

Liebe Gemeinde,

Ich bin Tanja und 34 Jahre alt. Seit Sommer 2018 gehöre ich als Mitglied der Lissabonner Gemeinde an – sozusagen eine der letzten Taten von Nora und Leif, die mich vor ihrem Abschied noch als Mitglied willkommen geheißen haben.

Vor ziemlich genau zwei Jahren habe ich alle Zelte in Deutschland abgebrochen, und bin direkt nach Lissabon gezogen. Meine alte Heimat ist die Pfalz und ihre wunderschöne Weinstraße. Da fragt man sich oft, warum jemand von so einer beliebten Region nach Portugal umzieht?! Seit über 15 Jahren reise ich nach Portugal und das Fernweh war so groß, dass ich den Schritt, es nicht getan zu haben, nicht bereuen wollte. Jetzt oder nie war die Devise und immerhin habe ich ganze drei Jahre gebauht, für alle Vorbereitungen. Kaum in Lissabon angekommen, war es kein Problem einen Job zu finden. Mittlerweile arbeite ich seit eineinhalb Jahren bei einem deutschen Versicherungsunternehmen in Saldanha und somit in dem Beruf, den ich gelernt habe, als Versicherungskauffrau.

Mein Leben war ziemlich rasant und ich war immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Dabei sind mir auch viele Christen über den Weg gelaufen und die Neugier und die Suche haben mich wieder zurück zum Glauben und Jesus katapultiert. Die letzten Jahre vor dem Umzug gehörte ich einer kleinen freien evangelischen Gemeinde an. Gemeinschaft und Zusammensein sind für mich ein wichtiges Element des christlichen Glaubens. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass es in Lissabon eine deutsche Gemeinde gibt, bei der ich Gemeinschaft finde, und das in meiner Muttersprache! Erst wenn man in einem anderen Land mit einer anderen Sprache lebt, versteht man, wie wichtig Gemeinschaft ist und das Wort, das man versteht und kennt.

Mit Portugal verbinde ich auch eine Tradition, die mich seit mehr als 25 Jahren in meiner Freizeit begleitet: das Töpfern. Als kleines Mädchen habe ich im Atelier einer deutschen Künstlerin Figuren, Tiere und so Allerlei aus Ton gefertigt. Meine Mutter könnte ein Museum mit all meinen Werken eröffnen. Manche davon haben es bis nach Lissabon geschafft, einige davon sind in Deutschland geblieben. Mehr und mehr lerne ich die Menschen und die Kultur rund um Lissabon kennen, da dürfen das Töpfern und die Kunst nicht fehlen.

2019 wird wieder ein aufregendes Jahr werden und ich wünsche mir, dass ich in der Gemeinde viel dazu beitragen darf. Ich freue mich auf viele Gespräche und Gemeinschaft mit euch!

Eure Tanja Klawitter



„BIS HIERHER HAT UNS DER HERR GEHOLFEN.“

1. Samuel 7:12



Der deutsch-portugiesische Verein **Associação de Beneficência Luso-Alemã** wurde vor 35 Jahren von Deutschen und Portugiesen gegründet und setzt sich seitdem dafür ein, eine Brücke zwischen Arm und Reich zu bauen.

Vor 35 Jahren machte sich Pastor Berthold Klein mit einem LKW auf den Weg nach Portugal, um gemeinsam mit portugiesischen Freunden, den Zuwanderern in Portugal aus den ehemaligen portugiesischen Kolonien, Angola, Mosambik, Guinea-Bissau und Kap Verde, bei der Integration zu helfen. Die Hilfe bestand aus Kleidungs- und Lebensmittelverteilung, Unterstützung bei Behördengängen und Registrierung der Einwanderer.

Im Jahr 1989 wurde von **ABLA** auf einem Grundstück in Carcavelos, das von der Regierung bereitgestellt wurde, ein Kindergarten in Betrieb genommen, der hauptsächlich der Bevölkerung mit niedrigem Einkommen zugutekommt. Heute besuchen 240 Kinder den ABLA-Kindergarten in Carcavelos und 180 Kinder den ABLA-Kindergarten in Parede.

Bei der Bauplanung in Carcavelos, haben wir eine Etage als Gästehaus vorgesehen. Der Aufenthalt bei uns in angenehmer Atmosphäre wird gerne in Anspruch genommen. Auch auf Grund der optimalen Lage für Strandbesuche und zu Stadtbesichtigungen.

Mit jedem Aufenthalt in unserem Gästehaus unterstützen Sie die sozialen Aktivitäten von ABLA.

Kontakt: Constanze Manso, T. 21 454 8114, www.ablaguesthouse.org

Im Jahr 2000 ist Pastor Berthold Klein aus Altersgründen zurückgekehrt nach Deutschland, und Telma Fernandes Teixeira hat die Leitung des Sozialwerks übernommen.

Dank Ihrer Fachkompetenz und Erfahrung haben sich die Arbeitsbereiche in den darauffolgenden Jahren ausgeweitet und heute versorgen wir Menschen jeden Alters.

Weitere Aktivitäten neben den Kindergärten in Carcavelos und Parede sind:

- Lebensmittelverteilung für Bedürftige
- Ein Jugendzentrum
- Ambulante Seniorenbetreuung
- Tagesstätte für Senioren
- Hilfe für Frauen aus häuslicher Gewalt
- Humanitäre Hilfe für Guinea-Bissau und Schulbildung in 3 Schulen

Ich freue mich auf Ihren Besuch. Überzeugen Sie sich von der nachhaltigen Arbeit von ABLA, und unterstützen Sie unsere sozialen Tätigkeiten mit einer Spende.

Ihr

Winfried Glinka

Vorsitzender der
Mitgliederversammlung
und Gründungsmitglied



ABLA
Pcta. Infante D. Henrique, 80
2775-584 Carcavelos
Tel. 21 454 9000 www.abla.org

IBAN: PT 50 0035 0584 0002 8777 431 34

GEMEINDEAUSFLUG IN DAS ARRÁBIDA-GEBIRGE



Am **Samstag, dem 18. Mai**, haben wir Gelegenheit, das Arrábida-Kloster oberhalb von Portinho bei Setúbal zu besichtigen. Viele sind da schon vorbeigefahren oder standen vor verschlossenen Türen. Die Lage des Klosters ist einfach großartig, aber das Klosterdorf selber -so muss man es wohl bezeichnen - ist auch sehr interessant. Man sieht die Zellen, die in den Fels gehauen sind; Gebetsräume und Kapellen nehmen die Besucher in die Welt der Franziskanerbrüder und der Eremiten hinein, die dort seit dem 16. Jahrhundert lebten. Theologisch bedeutsam ist dieser Ort, weil dort einige berühmte Mystiker und Dichter wie Petrus von Alcantara und

Agostinho do Cruz lebten. Ich werde einige ihrer Texte vorlesen.

Hannelore Correia hat einen Besichtigungstermin mit dem jetzigen Eigentümer des Klosters, Fundação do Oriente, vereinbart. Nach einem guten Mittagessen werden wir dann auf Empfehlung von Susanne Burger Einblicke in die Käse- und Weinproduktion in Azeitão bekommen und, sofern noch Zeit ist, die Töpferei, die dort Azuleijos herstellt, besichtigen.

Bitte merken Sie den Termin vor: 18. Mai. Genaue Einzelheiten werden später im Newsletter bekannt gegeben. [Peter Ofenkop]

LITURGIE AUS SLOWENIEN WELTGEBETSTAG AM 1. MÄRZ 2019

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Das Motto des Gottesdienstes ist eine Einladung an alle: Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild zum Weltgebetstag symbolträchtig umgesetzt.

Wir feiern den Weltgebetstag am 1. März in der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Lissabon in einem ökumenischen Gottesdienst. Die Einzelheiten werden noch per Newsletter kurzfristig bekanntgegeben. [Susanne Burger]

Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag

Slowenien,

Freitag,
01.03.2019



EIN AUSFLUG IN DIE WELT DES KAAFFEEES



U nser diesjähriger Gemeindeausflug am 10. November führte uns getreu unseres Mottos „Há sempre um Portugal desconhecido por conhecer“ in die schöne Stadt Campo Maior im Alentejo.

Um 8:30 Uhr startete die Busfahrt. Diese begann mit einer kurzen Andacht von Pfarrer Oßenkop und dem Lied „Vom Aufgang der Sonne“ in der Hoffnung, dass an einem solch regnerischen Tag ein paar Sonnenstrahlen am Himmel erscheinen.

Während der Fahrt wurden wir gut von Hannelore mit kleinen Snacks versorgt. Auf der leeren Autobahn konnten wir durch die diesjährig unverdunkelten Scheiben die schöne und interessante Landschaft vom Landesinneren Portugals beobachten. Einige Orte wurden wiedererkannt, wo Leute bereits gewesen waren.

Gegen 11 Uhr sind wir in Campo Maior angekommen. Nachdem wir uns ein wenig verfahren hatten, erreichten wir das „Centro de Ciência do Café“, einem 2014 von Delta Cafés eröffneten Kaffeemuseum. Dieses ist das einzige auf der iberischen Halbinsel und eines der bedeutendsten der ganzen Welt. Im Museum wurden wir von einer Dame begrüßt, die uns durch das Museum führte. Zunächst ging es in eine Art Gewächshaus, in dem zwei verschiedene Sorten der Kaffeepflanze gezüchtet werden. An diesen wurde gezeigt, wie solch eine Pflanze aussieht und wo die Kaffeebohnen an der Pflanze wachsen. Ebenso in welchen Ländern die meisten Kaffeepflanzen wachsen und wie Kaffee entdeckt wurde.

Weiter ging es dann mit den ältesten Cafés in Portugal. Hier war es mit der Technik möglich, ein Foto mit einem dieser fünf Cafés im Hintergrund zu machen. Nachdem einige dies taten wurden wir in den nächsten Raum geführt, in der die Verarbeitung vom Kaffee erklärt wurde. In einem begehbaren Ofen wurde dies für die Besucher simuliert. Im Anschluss gab es eine Ausstellung zum Beispiel vom ersten Lieferwagen und verschiedenen anderen ersten Maschinen. Zum Schluss ging es dann ans Probieren. Jeder bekam einen Kaffee. Außerdem fertigte der „Profi“ Milchkaffee und Eiskaffee zum Testen an. Die Zubereitung und der Geschmack haben alle fasziniert.

Weiter ging es dann mit wenigen Sonnenstrahlen zum Restaurant „Herdade dos Adaens“. Es erwartete uns ein vier Gänge Menü. Allen hat es gut geschmeckt und wir waren mehr als satt.

Weiter gehen sollte es nach Arraiolos ins Museum „Centro Interpretativo do Tapete de Arraiolos“, welches das Kunsthandwerk der mit einem besonderen Kreuzstich bestickten Wollteppiche zeigt. Leider hat am späten Nachmittag das Wetter nicht mehr mitgespielt. Nachdem wir im total verregneten Arraiolos ankamen, beschlossen wir zurück nach Lissabon zu fahren und die Stadt als Ziel für den nächsten Gemeindeausflug im Hinterkopf zu behalten.

Somit endete der Ausflug, dass wir heile am Abend in Lissabon angekommen waren und uns zufrieden nach einem schönen Tag verabschiedeten. [Lea Schlie]



GEMEINDEVERSAMMLUNG AUF MADEIRA



Die Gemeindeversammlung der Deutschsprachigen Evangelischen Kirche Madeira findet am 24. März 2019 statt, wie immer im Anschluss an den Gottesdienst um 16 Uhr. Die Einladungen sind fristgerecht an alle Mitglieder versandt worden. „Erstmals ist die magische Grenze von fünfzig eingeschriebenen Mitgliedern erreicht“, teilte Schatzmeisterin Petra Steglich im Vorfeld der Gemeindeversammlung mit.

Auf der Tagungsordnung stehen der Jahres- und der Kassenbericht von 2018, der Bericht der Kassenprüfer, der Haushaltsplanentwurf für 2019. Doch es geht nicht nur um Bürokratie, betont die Vorsitzende des Gemeindegemeinderats in ihrer Einladung. Die Gemeindeversammlung ist der einzige Ort im Jahr, wo alle Mitglieder ihre Themen einbringen können. Gibt es Herausforderungen, mit denen die Gemeinde sich auseinandersetzen soll? Gibt es Fragen für die deutschsprachigen evangelischen Christen auf Madeira, die nicht übersehen werden dürfen? Beim Kirchenkaffee, so Stefanie Seimetz, spricht man gern über Persönliches – um „Gemeindeorganisation“ geht es dabei selten. Sie hofft auf rege Beteiligung. [Stefanie Seimetz]

GESPRÄCHSKREIS AM NEUEN, ALTBEKANNTEN ORT

Der Gesprächskreis hatte sich viele Jahre im Privathaus von Familie Oelsner getroffen. Dort saßen meist zehn bis fünfzehn Teilnehmer in einem schönen großen Raum mit Blick in den Garten, und auf dem Tisch stand frisches Quellwasser aus den Bergen. Arnd Oelsner war „die treibende Kraft“ schon bei der Gründung des Kreises

und telefonierte vor jedem Treffen noch einmal die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, damit man den Termin auch nicht vergesse. Nachdem aus gesundheitlichen Gründen die „Gastgeber“ viel Zeit in Deutschland verbrachten, wurde ein neuer Ort für das Treffen gesucht. Ein Hotel in Caniço de Baixo bot kostenlos einen kleinen Saal an. Seit Oktober 2018 findet der Gesprächskreis im Gemeindehaus in Funchal statt. Hier ist es nicht so gemütlich wie in einem Privathaus, doch das Gemeindehaus neben der Kirche ist leicht zu erreichen und auch für Touristen einfach zu finden.

BEGEGNUNG

Gott mit seinem Sinn für Details legte heute einen Tautropfen in ein Lupinenblatt.

Im Sonnenlicht zwinkerte er mir zu.

Tina Willms

Grundlage der Gespräche ist immer ein biblischer Text. Noch bis Mai geht es um das Thema: „Wie Jesus Menschen begegnet“. Auf diesem Hintergrund werden ethische Fragen engagiert diskutiert, spirituelle Hinweise und Gedanken für das eigene spirituelle Leben ausgetauscht. [Stefanie Seimetz]



ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE



In der Santa-Clara-Kirche fanden zwei ökumenischen Gottesdienste auf Madeira statt, der eine als Friedensgottesdienst im November, der andere für die Einheit der Christen im Januar. Vertreter der römisch-katholischen, der anglikanischen, der presbyterianischen und der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde teilten die Liturgie untereinander auf und hielten je eine Kurzpredigt. Für Dom António Carrilho war es der letzte ökumenische Gottesdienst als Bischof, denn Anfang des Jahres trat er in den Ruhestand. Alle bedankten sich herzlich beim nun emeritier-



ten Bischof für die langjährige offene Zusammenarbeit.

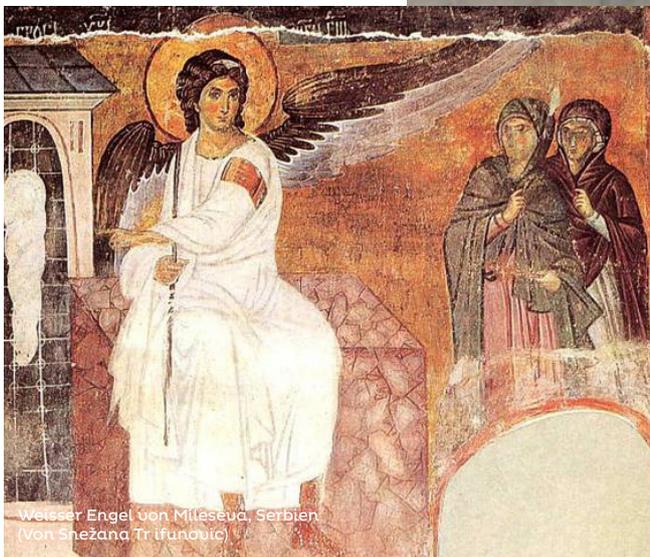
Der Konvent Santa Clara wurde 1497 vollendet. In der Kirche ist auch das Grab von Zarco zu finden, einem der beiden ersten Herzöge Madeiras, die um 1419 die unbewohnte Insel für Portugal in Besitz nahmen. Nach dem Gottesdienst waren alle auf eine Tasse Kräutertee oder Kaffee und Gebäck zum Gespräch in den stillen, dunklen

Kreuzgang eingeladen. Mitten in der Innenstadt ein faszinierendes Erlebnis unter dem Nachthimmel über Funchal. [Stefanie Seimetz]

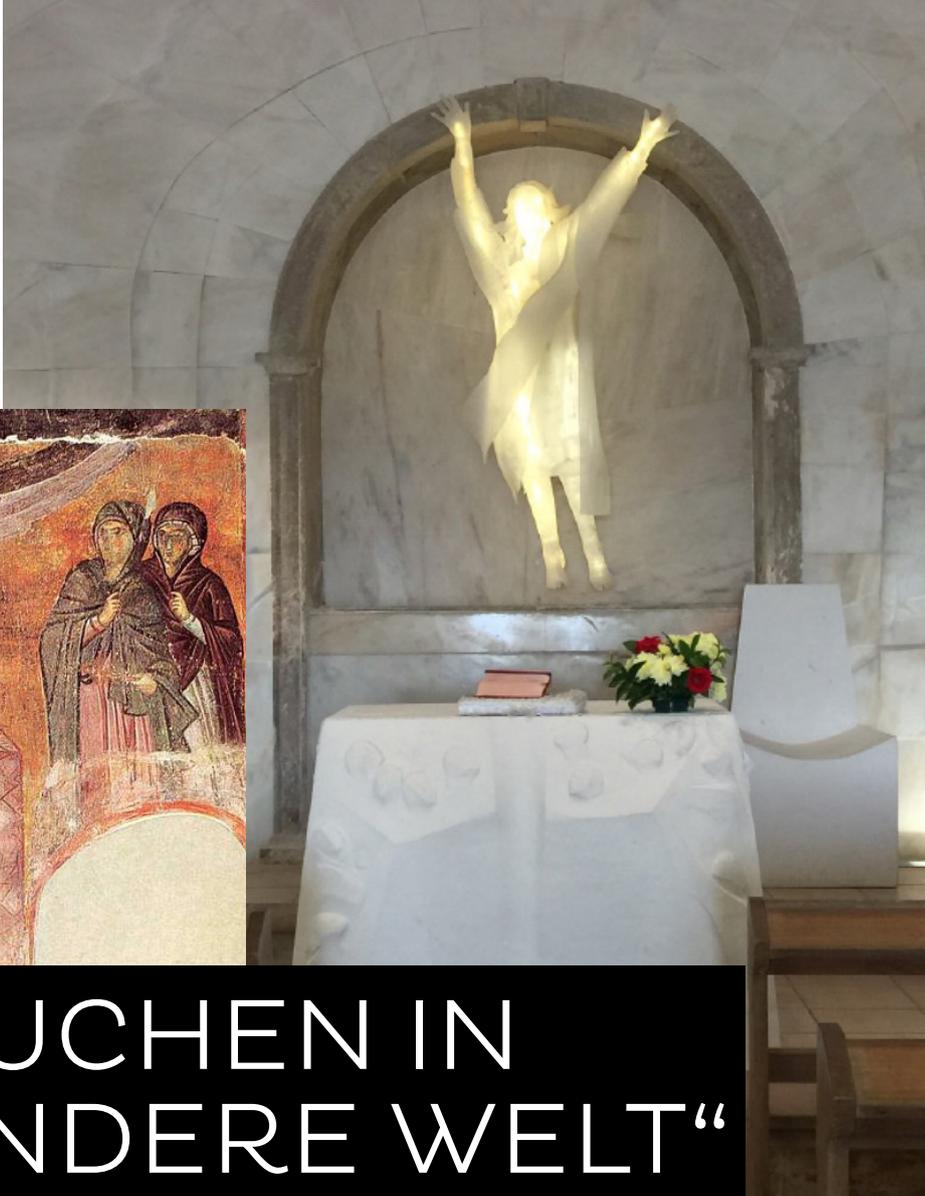




**GEMEINDETAGUNG
IM ALGARVE VOM
24. – 26. MAI 2019**



Weisser Engel von Mileseva, Serbien
(Von Snežana Trifunović)



„EINTAUCHEN IN EINE ANDERE WELT“

Unter dieser Überschrift steht die dies-jährige Tagung der deutschsprachigen evangelischen Gemeinden Portugals, die vom 24.-26. Mai 2019 in Carvoeiro/Algarve stattfindet. Peter Oßenkop ist als Referent gefragt worden und wird die Tagung gestalten, die sich mit der fremden Welt der Ikonen und ihrer spirituellen Kraft für orthodoxe und nichtorthodoxe Christen beschäftigt. Ikonenbetrachtungen, Reflexionen zum Thema und meditative Gesänge wechseln sich im Ablauf der Tagung ab.

Zum Referenten: Über das Thema „*Ikonen in orthodoxen und nicht-orthodoxen Kontexten*“ hat Peter Oßenkop vor einigen Jahren eine umfangreiche Masterarbeit geschrieben. Für eine Ergänzung durch Gregorianischen Choral und orthodoxen Kirchengesang ist er ebenfalls bestens gerüstet, da er eine Ausbildung in Gregorianischem Gesang vorweisen kann.

Zum Thema: „*Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar*“: Diesen Satz des Malers Paul Klee kann man gut auf die Ikonen, die religiösen Bilder der Ostkirche, beziehen. Sie sind für viele Menschen zunächst etwas Fernes und Fremdes. Sie treten uns wie aus einer anderen Welt ent-

gegen, schauen uns an und können existenzielle Grunderfahrungen in uns lebendig werden lassen. Im Hintergrund der Beschäftigung mit Ikonen steht die theologische Frage, wie nahe uns Gott ist und wie fern er doch oft bleibt.

Mit der spirituellen Ausstrahlung der Ikonen sind meditative Gesänge verschiedener Traditionen verbunden (Gregorianischer Choral, byzantinische Hymnen und russischer Kirchengesang), die wir ausprobieren werden.

Wir freuen uns auf die Tagung und hoffen auf eine gute Resonanz. Ein Tagungshotel als solches gibt es nicht, aber im Internet findet sich für jeden Geldbeutel noch eine große Auswahl.

Anfang/Mitte März sollte ein entsprechender Flyer vorliegen. Allerdings wären wir dankbar über jede frühe formlose Anmeldung (a.webster@t-online.de). Dies würde uns bei der Planung (Ort der Veranstaltung, Restaurants etc.) helfen.

Teilnehmergebühren werden nicht erhoben, aber das Abendessen am Samstag und der fakultative Ausflug (Grottenfahrt) am Sonntagvormittag muss von jedem Teilnehmer selber bezahlt werden.



JESUS WEIST EINEN WEG

Abschiedsmomente, unwiderruflich. Überschrieben mit einem großen: Nie wieder. Nie wieder einander in die Augen sehen. Nie wieder Worte wechseln. Fragen, die ohne Antwort bleiben. Was bleibt? Wohin mit der Liebe, die noch gelebt werden wollte und will? Wohin mit den Worten, die gesagt werden und den Gesten, die gezeigt werden wollen. Das Matthäusevangelium führt vor Augen, wie Jesus Abschied nimmt. Da ist es, als tröste er seine Jünger, bevor er sie für immer verlässt.

Das wird ihre Trauer nicht verschwinden lassen. Sie lässt sich ja nicht überspringen. Aber Jesus weist einen Weg, wie sie sich überleben lässt. Ich bleibe, sagt er, auch, wenn ich gehe. Auf eine andere Weise bin ich dann nah. Bin da, wenn ihr miteinander esst und euch erinnert an mich. Und eure liebevollen Worte, eure zärtlichen Gesten: sie müssen nicht ins Leere gehen. Sie werden in euch wachsen und dann warten andere Menschen auf sie.

Manches Mal habe ich schon gespürt, wie ein Mensch nah ist, auch, wenn er gegangen ist. Was er mir bedeutet hat, bleibt in mir. Immer noch kann ein Wort trösten, das er gesagt hat. Immer noch spüre ich seine Hand stärkend auf meiner Schulter. Dann ist es, als sei er noch einmal da.

„Ich bin bei euch alle Tage“: Der Himmel, den Jesus mit sich brachte, bleibt. Mitten unter uns. Tröstend und stärkend. Er ist darauf angewiesen, dass wir ihn mit Worten und Gesten weitertragen. Bis an das Ende der Welt. [Tina Willms]





Unser langjähriges Gemeindeglied Frieder Pfeifer ist am 7. Dezember 2018 mit 93 Jahren im Altkönigstift in Kronberg verstorben. Er war unserer Gemeinde im Algarve immer verbunden und gehörte seit 1993 als Gründungsmitglied der DEKA an. In der Anfangszeit unserer Gemeinde überließen er und seine Frau Marianne ihr Haus in Alvor, das sie nur im Winter selber bewohnten, dem damaligen Pfarrer.



NACHRUF

Im vergangenen Jahr stattete er unserem Gottesdienst seinen letzten Besuch ab. "Sein Glaube und der Gang zur Kirche gaben ihm Kraft", schreiben seine Kinder. Zuletzt hat er sich über die Radierung der Kirche sehr gefreut, die ihm als Gründungsmitglied als Dank zum 25 jährigen Bestehen der DEKA

überreicht worden war. Die Mitglieder der Gemeinde und der Gemeindekirchenrat befehlen Frieder Pfeifer in Gottes Hand. "Du allein bist heilig! Ja, alle Menschen werden kommen und dich anbeten, denn deine Urteile sind offenbar geworden" (Tageslosung 7. Dezember 2018)



DIE GEBETSWOCHENS FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen geht auf eine über 100-jährige Tradition zurück. Ursprünglich am Anfang des 20. Jahrhunderts von dem amerikanischen Geistlichen Paul Francis Watson als Weltgebetsoktav ins Leben gerufen und seit 1916 auf alle katholischen Kirchen übertragen, wird in der Woche vom 18. bis 25. Januar jeden Jahres im gemeinsamen Gebet für die Einheit und Versöhnung der Christen gebetet.

So folgten auch dieses Jahr der Einladung von Dom Manuel Quintas, dem Bischof der Algarve, und Joaquim Nunes, dem Direktor des Sekretariats für den ökumenischen und interreligiösen Dialog der Diözese Algarve, wieder die Vertreter der verschiedenen Kirchen. Die deutsche evangelisch-lutherische Kirche repräsentierte der Pastor der DEKA, Stephan Lorenz. Das Thema war dieses Jahr von den Christen in Indonesien vorbereitet worden. Sie stellen nur eine Minderheit von 10 % in ihrem Land dar gegenüber 80 % Muslimen. Sie hatten einen Spruch aus dem Deuteronomium gewählt

Vers 16, 18-20. Darin geht es um das Streben nach Gerechtigkeit. Nicht leicht in einem Land, das unter politischer Korruption und dem breiten Auseinanderdriften zwischen Reich und Arm leidet.

Bischof Manuel griff diese Worte in seiner Predigt auf und mahnte zur Förderung der Gerechtigkeit und zum Aufbau der Einheit, wie sie seit Jahren in der Algarve gepflegt werde. Sie möge nicht nur im Gebet, sondern auch in Gesten und Gesinnung verwirklicht werden.

Den Höhepunkt bildete die gegenseitige Umarmung beim Friedensgruß der anwesenden Vertreter der verschiedenen christlichen Religionen und das gemeinsam gesprochene Pater Noster.

Mit einem Dank für die musikalische Umrahmung an den Jugendchor der Pfarrei Sankt Pedro aus Faro, an die Vertreterinnen der Fokolarbewegung in Faro und die Organisatoren sowie dem bischöflichen Segen endete die ökumenische Feierstunde.

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI



Februar ist der Monat der Entscheidung für die deutschsprachigen evangelischen Pfarrer am Algarve und in Porto: die Pfarrstellenbesetzungen für September 2019 bis Juni 2020 werden verplant. Und das heißt für die, die jetzt eine Auslandspfarrstelle innehaben, sich zu entscheiden – so das Anschreiben der Referentin der Evangelischen Kirche in Hannover Frau Stünkel-Rabe.

Und ich habe mich entschieden: es ist schön hier zu sein. Das Land, die Leute, die Bekanntschaften, die ich geschlossen habe und viele interessante Begegnungen, die je länger ich hier bin, immer mehr werden. Das ist schön. Und das soll mehr werden. Auf ein Neues denn also!! freut sich Pfarrer Michael FJ Decker
Wir vom Vorstand freuen uns sehr auf eine weitere Zusammenarbeit mit Pfarrer Decker. Mit seiner langjährigen Erfahrung werden wir unsere Gemeindegemeinschaft weiter erfolgreich in die Zukunft führen.

Danke Michael Decker für die vergangenen Monate. Deine kreativen und lehrreichen Ideen werden unsere Vorstandsarbeit weiterhin bereichern.

[Susanne Rösch]



Zusammen ist besser als alleine: nämlich, die Vorbereitung eines Ausfluges im Norden Portugals. Ein kleines Team machte sich auf die Reise. Nach Ilhavo, nicht weit südwestlich von Aveiro. Das Besuchsziel war Vista Alegre – für Kenner ein durchaus traditionsreicher Name ist diese altehrwürdige Porzellanmanufaktur. Seit 1824 wird hier Porzellan hergestellt. Dabei hat sich ein sehr ansprechendes Gebäudeensemble entwickelt: im Stil des 19. Jahrhunderts die Fabrik- und das Verwaltungsgebäude und sogar eine Kirche. Wer dort einen Besuch macht, den erwartet eine Führung durch das Museum; die Ausstellung gibt einen umfassenden Einblick in die Produktion und Geschichte der Porzellanmanufaktur.

Ein sehr gutes Restaurant haben wir in Marisqueira da Vagueira erkundet, dicht bei dem wunderschönen breiten Sandstrand.

Nicht weit weg davon wohnt ein Gemeindeglied der DEKP, nämlich in Carregosa Vagos. Dort lebte Barbara Seuffert bis zu ihrem Tod im September 2018. Ein Name, der manchen bekannt ist aufgrund ihrer vielen Büchern zum Nachdenken und zum Schmunzeln („Portugiesen sind die besten Liebhaber“).

Ihr Mann, Hagen Seuffert, er war Pfarrer in Deutschland, wird uns für den Nachmittag zu Kaffee und Kuchen in seiner großen und künstlerisch ausgestalteten Quinta einladen. Er wird von seiner Frau erzählen und Lesungen aus ihren Werken halten.

Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, ihre Bücher zu erwerben.

Sowie alle Einzelheiten festgelegt sind, erfolgt die Einladung an alle Reiselustigen. [Pfarrer Michael Decker]

IM MAI

Jeder Morgen:
nagelneu.

Jede Blüte:
einmalig.

Jede Wolke:
einzigartig.

Und auch du:
Ein Unikat.

Ich wünsche dir,
dass du das Staunen
niemals verlierst.

Dass du dich täglich
dem Leben öffnest.
Und das Leben sich dir.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

DIE EIGENEN GRENZEN ERKENNEN

David hat hochfliegende Pläne. Er will für seinen Gott ein Haus bauen, wie es noch keiner gesehen hat. Und womöglich wünscht er sich, so auch selber Geschichte zu schreiben. Doch Davids kluger Berater Nathan sieht in einem Traum, dass diese Pläne zu groß sind. Ein anderer wird das Projekt fertig machen müssen. David erkennt das an und lobt Gottes Größe.

Hochfliegende Pläne: der Treibstoff des Lebens. Ich brenne für eine Idee oder bin begeistert von einem Projekt. Wie schön wäre es, etwas groß zu machen und mir selbst einen Namen. Aber dann kommt etwas dazwischen. Steine liegen im Weg. Ich komme an die Grenzen meiner Kraft. Und ich muss eingestehen: Was ich mir vorgenommen habe, ist zu groß für mich, ich schaffe es nicht. Vielleicht gehört das zu den schwierigsten Aufgaben des Lebens: die eigenen Grenzen erkennen, Pläne loslassen – und dann das erträumte Bild von mir deckungsgleich zu machen mit einem, das mich zeigt, wie ich bin. Das macht mich zunächst traurig. Aber – viel später – auch demütig und dankbar.

Denn es ist so befreiend, nicht mehr den Plänen hinterherjagen zu müssen, an denen ich mich nur verheben und scheitern kann. Es ist so erlösend, mir sagen zu lassen, dass ein anderer es fertig ma-

chen wird. Er, der ist wie sonst keiner, dessen Name weiter reicht als meine Kraft und mein Leben: Er fragt nicht nach dem, was ich vorzuweisen habe. Und schreibt meinen Namen doch groß in das Buch seines Lebens. [Tina Willms]



DER HEILIGE ABEND BEGANN IN DER CEDOFEITA-KIRCHE IN PORTO

Kalt ist es ja, in diesen fast ein Jahrtausend alten Gemäuern der Cedofeita-Kirche in Porto! Aber die Stimmung in der von der Deutschen Katholischen Gemeinde liebevoll geschmückten Kirche ist einmalig und wir sind dankbar, jedes Jahr am Heiligen Abend Gast sein zu dürfen.

Beim Gottesdienst ging Pfarrer Michael Decker in seiner Predigt auf die folgende Aussage des Journalisten Heribert Prantl ein: „Man kann die Provokation, die darin liegt, ein Baby in der Krippe als Retter zu präsentieren, nicht hoch genug einschätzen. Er rief uns vor Augen, in welcher politischen und gesellschaftlichen Situation Jesus hineingeboren wurde, in einem Stall weitab von den damaligen Machtzentren. Die Geburt des Kindes in Bethlehem war für die große Welt zunächst völlig unbedeutend. Aber es wurden immer mehr Menschen, die genau dieses unscheinbare Ereignis als Hoffnung gedeutet haben. Das wir über 2.000 Jahre danach in der ganzen Welt immer noch diesen Anfang gedenken, ist ein wahres Wunder!

[Tanja Mutart Barros]



ÖKUMENISCHE ADVENTSFEIER MIT DEM NIKOLAUS FÜR JUNG UND ALT

Kerzenschein, liebevoll eingedeckte Kaffeetische und viele erwartungsvolle Kinderaugen. Das war der Eindruck als man am Samstag vor dem 2. Advent unsren Gemeindesaal betrat.

Die Feier wurde von unseren vier Konfirmandinnen mit gestaltet. Die Kinder saßen in der Mitte des Saales auf dem Boden und lauschten gespannt, was die Vier vom Nikolaus zu erzählen und zu berichten hatten. Am Ende der Geschichte kam dann mit großen Schritten und schwerem Sack der Nikolaus herein marschiert. Alle waren gespannt, was er zu berichten hatte, und vor allem, was er mitbrachte!

Nach der Bescherung im Kaminzimmer zog die ganze Kinderschar singend mit roten Zipfelmützen durch den Gemeindesaal. Mit dem Lied, guten Tag ich bin der Nikolaus, wurde die Gemeinde aufgefordert, Kinderhände zu schütteln und im Rhythmus mit zu klatschen.

Ein gelungenes Fest, das durch die Andacht von Pfarrer Decker Besinnlichkeit brachte, aber auch Vorfreude auf das kommende Weihnachtsfest.

[Susanne Rösch]

**DEUTSCHE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LISSABON**

Avenida Columbano Bordalo
Pinheiro, 48
1070-064 Lisboa
Tel.: 217 260 976
E-Mail: dekl1@hotmail.com
www.dekl.org

Sekretariat:
Gabriela Freudenreich
Di 14.00 bis 18.00 Uhr
Mi-Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Tel.: 217 260 976

Vorsitzender
Stephan Stieb
Tel.: 214685975

Stellv. Vorsitzende:
Susanne Burger
Tel.: 934 837 744

Pfarrer:
Peter Oßenkop
Tel.: 217 260 976
Telem.: 918 973 807
Email: pfarrer@dekl.org
ossenkop@kirche-bremen.de

Bankverbindungen:
BPI:
0-4076471.000.001
NIB:
0010 0000 4076 4710 001 25
IBAN:
PT50 0010 0000 4076 4710 001
25
Swift/BIC:
BB PI PT PL

**Bank für Kirche
und Diakonie Dortmund**
IBAN:
DE08 3506 0190 1012 0960 18
BIC:
GENODED1DKD

**Deutscher Evangelischer
Friedhof**
Rua do Patrocínio 59, Lissabon

Öffnungszeiten:
dienstags bis samstags
9.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
sonntags 9.00 - 13.00 Uhr

**Der Friedhof ist
montags geschlossen.**
Friedhofswärterin:
Valentina Timofeeva
Tel.: 96 930 22 93
213 900 439

Friedhofsbeauftragte:
Ursi Caser
Tel.: 214 561 100

Claus Essling
Email: Friedhof@dekl.org

**DEUTSCHE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PORTO**

Haus der Begegnung
Rua do Mirante, 99
4400-525 Vila Nova de Gaia -
Canidelo
Tel.: 227 722 216
www.dekporto.blogspot.com

Vorsitzende:
Susanne Rösch
Tel.: 252 671 886
Telem.: 966 963 466
E-Mail:
susanneroesch1609@gmail.
com

Vorsitzender:
Johannes N. Rückert
Telem.: 917 562 916
E-Mail: j.n.r@comark.pt

Pfarrer:
Dr. Michael Decker
Email:
michaelfjdecke@gmx.net
Tel.: 227 722 216
Telem.: 913 296 812

**Nutzung des
Begegnungshauses:**
Info bei der Vorsitzenden

Bankverbindungen:
**Banco Santander Totta
in Vila Nova de Gaia**
NIB:
0018.0000.3918.7226.001.07
IBAN:
PT50001800003918722600107
BIC:
TOTAPTPL

**Bank für Kirche
und Diakonie Dortmund**
IBAN:
DE54 3506 0190 101 3058 012
BIC:
GENODED1DKD

IMPRESSUM

Die Deutschen Evangelischen Kirchengemeinden in Lissabon (DEKL), im Algarve (DEKA) und in Porto (DEKP) sind eigenständige, vertraglich mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verbundene Einrichtungen. Sie sind nach portugiesischem Recht anerkannte Religionsgemeinschaften. (Die DEKL ist im Registo das Pessoas Colectivas Religiosas unter der N^o 759/20080403 registriert).

Sie tragen sich überwiegend aus Beiträgen und Spenden ihrer Mitglieder und Förderer. Die Gemeinden auf Madeira und am Algarve sind Tochtergemeinden der DEKL. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind in Portugal und in Deutschland steuerlich absetzbar. Der **Bote aus Lissabon** wird im Auftrag des Gemeindefriedhofrates der DEKL herausgegeben. Die Kosten für eine Anzeige im BOTEN richten sich nach der Anzeigenpreisliste 1/2016.

Redaktion: Susanne Burger (SB), Julia Oelrich (JO), Nuno Pais (NP)

Erstellungspreis: 2,50 € **Auflage:** 1.000

Propriedade da Igreja Evangélica Alemã de Lisboa
(RPCR N^o 759/20080307 e N^o 773/20080403; NIPC: 592 007 707)
Redação e Administração: Av. Columbano Bordalo Pinheiro 48, Tel.: 217 260 976. Publica-se três vezes por ano sob ordens e responsabilidade do conselho paroquial.

Preis: 2,50 €. Composto e impresso na Tipografia „Gemeindebriefdruckerei“ em Gr. Oesingen/Alemanha.

Redaktionsschluss N^o 2/2019 (Juli–Oktober): 31.05.2019

**DEUTSCHE
EVANGELISCHE
KIRCHE IM ALGARVE**

DEKA, Apt. 1024,
8401-908 Carvoeiro – Lagoa
www.deka-algarve.com

Vorsitzende:
Annemarie Webster
Tel.: 282 356 231
Telem.: 920 467 064
E-Mail: a.webster@t-online.de

Pfarrer:
Pastor J.-Stephan Lorenz
Email:
Stephan.Lorenz@eulka.de
Tel.: 282 356 421
Telem.: 960 244 439

**Geänderte Bankverbindung
der DEKA**

CA Credito Agricola
Rua do Barranco, 43
8400-512 Carvoeiro
IBAN:
PT50 0045 7063 4029 9611 0208 7
BIC/SWIFT:
CCCMPTPL

**DEUTSCHE EVANGELISCHE
KIRCHE AUF MADEIRA**

www.dekmadeira.de

Informationen und Kontakte:

Vorsitzende:
Stefanie Seimetz
Email: Seimetz@dekmadeira.de

Pfarrerin:
Ilse Everlien Berardo
Tel.: 291 765 913
Fax: 291 775 189
Email:
pfarrerin.berardo@dekmadeira.de



ADVENTSBASAR
2018

Schön war es wieder mit euch! Mit mehr als Hundert Helfern, mehr als Tausend Besuchern, 700 Würstchen, 30 Kilogramm Sauerkraut, 60 Liter Glühwein, 150 Waffeln, 200 Adventskränzen.. und unzählbar viel mehr! Wir sagen DANKE! Fürs Mitmachen und Mit-helfen, fürs Aufbauen und Kisten Schleppen, fürs Würstchen Grillen und dass ihr uns jedes Jahr wieder treu bleibt. Bis zum nächsten Basar am 1. Dezember 2019! Wir freuen uns auf euch..!!!



242

Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich
hineingeht, wird er selig werden und wird
ein und aus gehen und Weide finden.

Johannes 10,9

+

serviço

accueil

estime

memória

Grosszügigkeit

abraço

tolerância

TCARVALHO

partilha

HUG

generosidade

AFFECTION

MAIL

Liebe

SMILE

Alice

momento

grate

Vertical text on the left edge of the door, including numbers 1-9 and letters.

Vertical text on the right edge of the door, including the word 'gratitude'.

Scattered letters and symbols at the bottom of the door, including 'e', 'b', 'p', 'f', 'h', 'i', 'o', 'l', 't', 'u', 'v', 'w', 'x', 'y', 'z'.